

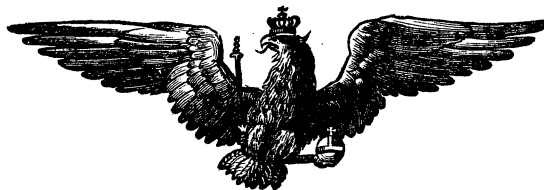
Delfer Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.

Preis vierteljährlich 60 Pf.,

durch die Post bezogen 75 Pf.

Inserate werden bis Donnerstag Mittag
in der Expedition angenommen.



Preis für die 3gespaltene Zeile 10 Pf.,
für außerhalb des Landgerichtsbezirks Dels
Wohnende 15 Pf.

Bedingt die Aufnahme eines Inserats
den Druck einer Beilage, so erhöhen sich
die Kosten desselben um 3 Mark.

Redakteur: Hermann Kappner.

Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

№ 45.

Dels, den 12. November 1909.

47. Jahrg.

A m t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths.

Nr. 369. Dels, den 10. November 1909.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst
geruht, dem praktischen Arzt Dr. med. Viktor
Paase in Dels den Charakter als Sanitätsrath
zu verleihen.

Nr. 370. Dels, den 10. November 1909.

Die sechsjährige Wahlperiode der vom Großgrund-
besitz des Kreises Dels gewählten Kreisabgeordneten

- 1) des Rittergutsbesizers Rittmeisters a. D. von der
Verwardt auf Schmitz,
 - 2) des Rittergutsbesizers, Kaiserlichen Geheimen Regierungs-
raths Hoffmann auf Bricken,
 - 3) des Kronprinzlichen Obersäckers von Stünzner in
Bernstadt,
 - 4) des Amtraths Scholz in Vorstadt Bernstadt,
 - 5) des Gutsbesizers Pietrusky in Klein-Peterwitz,
 - 6) des Rittergutsbesizers von Rabeu auf Postelwitz,
- läuft Ende dieses Jahres ab.

Zur Vollahebung dieser Wahlen habe ich auf
Mittwoch, den 8. Dezember d. Js.

Vormittags 10 Uhr

Termin im Sitzungszimmer des Kreisverwaltungsgebäudes
hier anberaumt.

Ich bringe dies unter Hinweis auf das im diesjährigen
Kreisblatt auf Seite 150 ff zum Abdruck gelangte Verzeichnis
der Wahlberechtigten mit dem Bemerten zur öffentlichen
Kenntnis, daß die Wählerliste in meinem Amtsfotel offen
ausliegt.

Nr. 371. Dels, den 11. Oktober 1909.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen finden
im Kreise Dels statt:

Am Montag, den 22. November, 9 Uhr vormittags
in Bernstadt auf dem Stallplatze der 3. Eskadron
Dragoner-Regiments Nr. 8

für die Ortschaften: Bernstadt, Langenhof, Vogelgefang,
Sadewitz, Patzschky, Kunzendorf, Weidenbach, Saubitz,
Neudorf b. B., Woißdorf, Pangau, Buchwald, Klein-Böllnig
und Kraschen.

Am Montag, den 22. November, 2 Uhr nachmittags
in Mittel-Mühlatschütz auf dem Platze vor der Kirche
für die Ortschaften: Bantoch, Postelwitz, Biegelhof, Mittel-

Ober-, Nieder- und Klein-Mühlatschütz, Bricken, Samper-
dorf, Fürsten-Elguth und Wilhelmtenort.

Am Dienstag, den 23. November, 9 Uhr vormittags
in Ulbersdorf vor dem Gröschel'schen Gasthause

für die Ortschaften: Alt-Elguth, Eichenhof, Bontwitz,
Galbitz, Ober- und Nieder-Mühlwitz, Raute, Wabnitz,
Schönau, Gimmel, Reeswitz und Ulbersdorf.

Am Dienstag, den 23. November, 2³⁰ Uhr nachmittags
in Grüntenberg am Dominium

für die Ortschaften: Schmitz, Reuhof, Schützenhof, Groß-
Böllnig, Ziffel, Stronn, Schmollschütz, Grüntenberg,
Allerheiligen, Wiesebrade, Buselwitz und Rorschlitz.

Am Mittwoch, den 24. November, 9 Uhr vormittags
in Klein-Dels am Mierreschen Gasthause

für die Ortschaften: Raate, Mielitz, Klein-Dels, Süßwinkel,
Pischlawe, Reuhof b. B., Metzke und Runersdorf.

Am Mittwoch, den 24. November, 2³⁰ Uhr nachmittags
in Kaltvorwerk am Henckeschen Gasthause

für die Ortschaften: Ludwigsdorf, Groß-Elguth, Ritschen,
Klein-Elguth, Kaltvorwerk, Cronendorf, Ober- und Nieder-
Schmollen, Neu-Elguth, Bielguth, Neu-Schmollen und
Crompusch.

Am Donnerstag, den 25. November, 10³⁰ Uhr vormittags
in Groß-Weigelsdorf im Walschkeschen Garten

für die Ortschaften: Stadt und Dominium Hundsfeld,
Görlich, Wildschütz, Klein-Weigelsdorf, Schleibitz, Klein-
Peterwitz, Sacrau, Mirkau, Dörndorf und Groß-Weigelsdorf.

Am Donnerstag, den 25. November, 2³⁰ Uhr nachmittags
in Penke vor dem Jänsch'schen Gasthause

für die Ortschaften: Bohrau, Jänschdorf, Stampen,
Domatschine, Sibyllenort, Postwitz, Eichgrund, Dobrichau,
Peute, Stein, Langewiese, Bühlau und Jachschau.

Am Freitag, den 26. November, 10¹⁵ Uhr vormittags
in Stadt Juliusburg auf dem Ringe

für die Ortschaften: Stadt und Dorf Juliusburg, Neudorf
b. S., Strehlitz, Bartlery, Jankwitz, Döberle, Carlsburg,
Rothertinne, Gutwohne, Schwunditz, Schickerwitz, Tschertwitz
und Kurzwitz.

Am Freitag, den 26. November, 2 Uhr nachmittags
in Briele am Deckeschen Gasthause

für die Ortschaften: Bogschütz, Neugaus, Bönigern, Briele,
Ostrowine und Sechsklefern.

Am Sonnabend, den 27. November, 9 Uhr vormittags
in Oels im Schützengarten

für die Ortschaften: Oels, Leuchten, Schmarje, Württemberg, Rathe, Spahlitz, Budlau und Dammer.

Es stellen sich:

1. Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve.
2. Alle Reservisten, welche in der Zeit vom 1. April 1902 ab und später in den Militärdienst getreten sind, also die Jahrgänge 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909.
3. Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und zur Disposition des Truppenteils beurlaubten Mannschaften.
4. Diejenigen Landwehrmannschaften der Jahressklasse 1897, welche in der Zeit vom 1. April 1897 bis 30. September 1897 eingetreten sind, diejenigen freiwillig 4 Jahre aktiv gedienten Marinemannschaften sowie diejenigen 3 Jahre aktiv gedienten Mannschaften der Kavallerie und reitenden Feldartillerie der Jahressklasse 1899, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 eingetreten und nicht mit Zurücksetzung in eine jüngere Jahressklasse bestraft sind.
5. Die zeitig Ganzinvaliden und zeitig oder dauernd Halbinvaliden sowie die Militärrentenempfänger der Jahressklassen 1902 bis 1909 mit Ausnahme derjenigen, in deren Paß sich die Eintragung befindet „scheidet aus“ oder „dauernd Ganzinvalid.“
6. Ersatzreservisten erscheinen nur zur Frühjahrskontrollversammlung.

Die Offiziere und Mannschaften gehören für den ganzen Tag der Kontrollversammlung dem aktiven Heere an und sind, gleich denjenigen des aktiven Dienststandes, den Militärstrafgesetzen unterworfen.

Befreiungsgesuche von den Kontrollversammlungen sowie Gesuche mit der Bitte, an einer anderen Kontrollversammlung im hiesigen oder einem anderen Landwehrbezirke teilnehmen zu dürfen, sind nur in ganz dringenden Fällen und zwar spätestens 8 Tage vorher von den Offizieren beim Bezirkskommando und von den Unteroffizieren und Mannschaften bei dem Hauptmeldeamt Oels anzubringen. Auf solchen Befreiungsgesuchen, welche der Vorherr u. für den zu Befreienden schreibt, muß letzterer seine Einverständniserklärung mit Namensunterschrift abgeben. Gesuche der Unteroffiziere und Mannschaften, welche unbegründet, von der Ortspolizeibehörde (Amtsvorstand) nicht befürwortet und nicht beglaubigt sind, finden keine Berücksichtigung.

Das Fehlen ohne genügende Entschuldigung wird mit Arrest bestraft.

Anzug für Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte kleiner Dienstanzug, lange Hose gestattet, für Unteroffiziere und Mannschaften: Anständige bürgerliche Kleidung. Das Anlegen von Orden und Ehrenzeichen sowie der Krügervereinsabzeichen ist gestattet.

Da bei den Kontrollversammlungen bei den Mannschaften, welche im Jahre 1904 eingetreten sind, Fußmuffungen vorgenommen werden, haben dieselben mit rein gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß jeder Offizier und Mann sich auf dem Kontrollplatze stellen muß, zu welchem sein Wohnort gehört und daß weder Offiziere noch Unteroffiziere oder Mannschaften besondere Befehle erhalten.

Alle Unteroffiziere und Mannschaften haben sämtliche Militärpapiere zur Stelle zu bringen.

Königliches Bezirkskommando.

Nr. 372. Breslau, den 28. Oktober 1909.

Die Bekanntmachung vom 19. März 1895, betreffend Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe (A. Bl. 1895, Seite 223/25) wird dahin abgeändert, daß in der Stadt Oels Arbeiter im Barbier- und Friseurgewerbe an den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen nicht beschäftigt werden dürfen.

Gleichzeitig wird auf den Antrag von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Gewerbetreibenden gemäß § 41 b der Gewerbe-Ordnung für den Umfang der Stadt Oels angeordnet, daß an den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen im Barbier- und Friseurgewerbe ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden darf.

Der Regierungs-Präsident.

Oels, den 4. November 1909.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 19. März 95 Nr. Bl. für 1895 Seite 55 zu A e zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Nr. 373.

Oels, den 8. November 1909.

Betrifft

die Kreistagsabgeordneten - Ergänzungswahlen.

Der Termin zur Wahl der von dem Wahlverbände der Landgemeinden zu wählenden Kreistagsabgeordneten wird hiermit auf

Freitag, den 3. Dezember 1909,
Vormittags 10 Uhr

festgesetzt.

Indem ich nachstehend die Namen der ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie das Wahllokal für jeden der sechs Wahlbezirke zur öffentlichen Kenntnis bringe, mache ich zugleich bekannt, daß die Wählerlisten dieser Wahlbezirke in meinem Amtslitale zur Einsicht ausliegen.

Die Wahlmänner der Gemeinden sind für die Wahl von ihren Gemeindevorständen mit Attesten zu versehen, aus denen hervorgeht, daß ihnen die nach den §§ 96 und 106 der Kreisordnung erforderlichen Eigenschaften beizumessen, daß sie also:

1. Angehörige des Deutschen Reiches,
2. im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte,
3. entweder seit einem Jahre im Kreise mit Grundbesitz angezogen sind, oder, wenn ohne Grundbesitz, verfassungsgemäß in der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind und seit einem Jahre im Kreise ihren Wohnsitz haben.

Die Herren Wahlvorsteher ersuche ich, von diesen Bescheinigungen zur Legitimation der Wahlmänner Kenntnis zu nehmen und diejenigen Atteste, welche zu begründeten Zweifeln an der Wahlbarkeit des betreffenden Wahlmannes Anlaß geben, dem Wahlprotokoll beizufügen und mir zu übersenden.

Wegen fehlender oder zweifelhafter Atteste darf jedoch kein Wahlmann von der Teilnahme der Wahl ausgeschlossen bleiben.

Wahlbar zum Kreistagsabgeordneten ist ein jeder, welcher in einer Sammlung der Verbände der größeren Grundbesitzer und der Landgemeinden ein Wahlrecht ausübt und seit einem Jahre im Kreise seinen Wohnsitz hat.

Die Wahlen werden von folgenden Wahlvorstehern in den nachgenannten Lokalen am 3. Dezember cr. geleitet werden:

Nr. des Wahlbezirks	N a m e des Wahlvorstehers	N a m e des Stellvertreters	Wahllokal
I.	Amtsvorsteher Grünig in Jenkowitz	Amtsvorsteher Netter Juliusburg	Schule in Gutwohne
II	" Eike in Bartlereh	" Graf von Rospoth—Briese	" " Groß-Graben
VIII.	" von der Verswordt—Schwierse	" Arndt—Bielguth	" " Schwierse
IX	" Weber—Fürsten-Elguth	" Schmelnock—Mühlatschütz	" " Sampersdorf
X	" May—Zaubsky	" Stellvertreter Schmidt—Zangenhof	" " Zangenhof
XI	" Euen—Korschütz	" Stellvertreter Karfunky—Korschütz	" " Korschütz

Nr. 374. Dels, den 9. November 1909
Der Königl. Kreisthierarzt Schwinger hier ist vom 24. bis 29. November d. J. beurlaubt und wird bei Untersuchungen von Händlersechweinen von dem Schlachthofdirektor Pentzschel in Dels, im Uebrigen von dem Königl. Kreis-thierarzt Nissen in Namslau vertreten.

Nr. 375. Breslau, den 16. Oktober 1909.
Bekanntmachung.

Der Bezirksausschuß hat auf Grund des § 40 Absatz 2 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen, für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau

1. den Beginn der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf Donnerstag, den 18. November 1909 festzusetzen, so daß der Schluß der Jagd auf die bezeichneten Wildarten

Mittwoch, den 17. November 1909 stattfindet;

2. die Schonzeit für Rehlälber auf das ganze Jahr 1909 auszudehnen.

Der Bezirksausschuß.

Dels, den 27. Oktober 1909.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Nr. 376. Dels, den 8. November 1909.

Auf Grund des § 10 des Reglements, betreffend die vom Provinzialverbande von Schlesien zu leistenden Bleh- fischen-Entschädigungen, vom 26. Februar 1884 und den zur Ausführung desselben erlassenen Vorschriften über die Aufnahme der Blehverzeichnisse pp. vom 31. Mai 1884, hat der Provinzialausschuß den Tag der diesjährigen Bleh- zählung auf

Mittwoch, den 1. Dezember 1909

festgesetzt.

Die diesjährigen Zahlenentragungen sind in die Spalte für 1909 aufzunehmen. Jede Seite der Liste ist für sich aufzurechnen, wie auch die einzelnen Seitensummen auf der letzten Seite der Liste zusammenzustellen sind. Was die das Zählgeschäft betreffenden Bestimmungen anbelangt, so verweise ich auf meine Kreisblattverfügung vom 10. November 1881 (Kreisblatt Seite 170) und die auf dem Titelblatt einer jeden Zählungsliste abgedruckten Bestimmungen.

Nach stattgefundener Zählung, die von Stall zu Stall geschehen muß und für deren Richtigkeit in den Gemeinden

die Gemeindevorsteher, in den Gutsbezirken die Gutsvorsteher und in den Städten die Magisträte verantwortlich bleiben, sind die Verzeichnisse zur etwaigen Berichtigung 14 Tage lang, und zwar vom 2 bis 16. Dezember d. J. öffentlich auszulegen.

Ort, Zeit und Zweck der Auslegung sind durch öffentliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen. Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses bei den betreffenden Gemeinde- und Gutsvorstehern angebracht werden, welche über die Anträge entscheiden. Reklamationen gegen diese Entscheidungen müssen binnen 10 Tagen bei mir angebracht werden.

Nach erfolgter Auslegung bezw. Erledigung der angebrachten Reklamationen sind die Listen mit der dies- bezüglichen Bescheinigung zu versehen und mir bis zum 21. Dezember d. J. einzureichen. Der Termin ist bestimmt inaezuhalten.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Listen eventuell durch einen kosterpflichtigen Boten abgeholt werden.

Meine Kreisblattverfügung vom 23. Oktober betreffend die Allgemeine Blehzählung am 1. Dezember 1909 bleibt h'erdurch unberührt.

Nr. 377

Dels, den 6. November 1909.

Nachdem auch im hiesigen Kreise die Rückenmarkslähmung bei Kindern (spinale Kinderlähmung) in 3 Fällen innerhalb kurzer Zeit vorgekommen ist, nehme ich Veranlassung, die Gesundheitsvorstände und Herrn Aerzte zu ersuchen, jeden Fall einer solchen Erkrankung mir anzuzeigen. Wenn auch bis jetzt die Bestimmungen der §§ 1—4, 6 und 8 des Ge- setzes, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, auf die bezeichnete Krankheit im Regierungs-Bezirk Breslau noch nicht ausgedehnt sind, so empfiehlt sich doch schon jetzt die Absonderung der Kranken und die Desinfektion wie bei anderen ansteckenden Krankheiten.

Nr. 378.

Dels, den 10. November 1909.

Den Ortsbehörden des Kreises gehen in den nächsten Tagen die Hundsteuerbescheide nach Festsetzung der Steuer für das 2. Halbjahr des Rechnungsjahres 1909 mit dem Veranlassen zu, die Listen nach vorheriger ortsüblicher Be- kanntmachung 8 Tage lang öffentlich auszulegen. Ueber etwa erhobene Einsprüche ist mir sofort, spätestens bis 25. d. Mts. zu berichten, damit noch vor der Ablieferung der Hundsteuer im Dezember d. J. die etwaige Berichtigung der

Blissen erfolgen kann. Alle später eingehenden Reklamationen können im laufenden Halbjahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Nr. 379. Dels, den 8. November 1909.

Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Fußbeschlageswerbes vor der staatlichen Prüfungskommission zu Breslau finden im Jahre 1910

Donnerstag, den 13. Januar

" " 7. April

" " 11. August

" " 6. Oktober

vormittags 8 Uhr in der Werkstatt des Schmiedemeisters W. Jilmann in Breslau, Margarethenstraße 11 statt.

Schmiede, die zu der Prüfung zugelassen werden wollen, haben den Nachweis zu erbringen, daß sie das 19. Lebensjahr vollendet haben und sich mindestens die letzten drei Monate vor der Meldung zur Prüfung im Regierungsbezirk Breslau aufgehalten haben.

Die Meldungen zur Prüfung sind an das Gewerbebureau der Königl. Regierung nach Breslau, Regierungsgebäude am Reisingplatz, mindestens vier Wochen vor der Prüfung unter Beifügung dieser Nachweise und ihrer Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter portofreier Einsendung von zehn Mark Prüfungsgebühren zu richten. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten sechs Monate nicht erfolglos einer Fußbeschlagesprüfung unterzogen hat.

Nr. 380. Dels, den 4. November 1909.

Der am 6. d. Mts. aus der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bries entwichene Strafgefangene Arbeiter Anton Rinne aus Friedewalde ist ergriffen und in die Anstalt wieder eingeliefert worden, wovon den Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorstehern, sowie der Gendarmerie des Kreises in Erledigung der Kreisblattverfügung vom 14. d. Mts., Seite 199 Mitteilung gemacht wird.

Nr. 381.

Dels, den 1. November 1909.

Das deutsche Zentralkomitee für Zahnpflege in den Schulen hat im Verlage von Richard Schöb, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 10 zwei auf die Zahnpflege bezügliche, gemeinverständliche Schriften erscheinen lassen:

1. „Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege“ von Gehelmen Medizinalrath Professor Dr. Miller und Professor Dr. Died,
2. „Schutz den Zähnen“ vom Zahnarzt Dr. Erich Schmidt.

Diese Schriften kosten	Nr. 1	Nr. 2
im Einzelpreis	20 Pf.	10 Pf.
zu 100 Exemplaren	17,50 M.	8,75 M.
zu 200	30,—	16,—

Nr. 382.

Dels, den 30. Oktober 1909.

Im Verlage der Norddeutschen Verlagsanstalt in Hannover ist die erste Auflage des vom Amtsgerichtsrath Löwenherz verfaßten Buches

Gemeindewaisenrath und Vormund zum Preise von 80 Pf. erschienen. Den Ortsbehörden kann ich die Anschaffung des Buches für die Waisenräthe empfehlen.

Nr. 383.

Dels, den 9. November 1909.

Personalchronik.

Ernannt: der Bauergutsbesitzer August Dziallas zum Standesbeamten und der Gemeindevorsteher Roschig zum Standesbranten-Stellvertreter für den Standesamtsbezirk Kraschen und der Kronprinzliche Förster Warnat in Batschky zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Gunzendorf; der Rittergutsbesitzer Windner in Schwunditz zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Schilderwitz.

Bestätigt: der Hausbesitzer Paul als Schöffe der Gemeinde Klein-Dels.

Der Königliche Landrath.

Graf Kospoth.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Breslau I, 6. November 1909.

Neue Telegraphenanstalten und öffentliche Fernsprechstellen sind in Glogau, Groß-Schlause, Habenborn, Kreis Strehlen, Middelwerke, Ober-Waldenburg, Reinswalbau, Schönbrunn, Kreis Strehlen, Stronn und Wolgitz in Verbindung mit Unfallmeldestellen — außer Habenborn — eröffnet worden.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Dels, den 6. November 1909.

Ortskrankenkasse des Kreises Dels.

Die im Kreise **Groß-Wartenberg** wohnhaften Mitglieder der unterzeichneten Kasse haben sich im Falle ihrer Erkrankung in die Behandlung des prakt. Arztes Herrn **Dr. Munk** in Groß-Wartenberg oder des prakt. Arztes Herrn **Dr. Bley** in Festenberg und zwar des ihnen zunächst wohnenden Arztes zu begeben und von der Erkrankung dem Kassenvorstande unverzüglich Anzeige zu erstatten. Die genannten Herren Ärzte sind — abgesehen wenn Gefahr im Verzuge — nur während der Sprechstunden (Herr **Dr. Munk**

hält Sprechstunde von 8—10 Uhr, Herr **Dr. Bley** von 8—9 und von 2—3 Uhr ab), des Sonntags auch nur in dringenden Fällen **aufzusuchen**. Hierbei hat sich das Mitglied durch Vorlegung des Quittungsbuches über die gezahlten Beiträge zu **legitimieren**. In die Wohnung des erkrankten Kassenmitgliedes ist der Arzt nur zu bitten, wenn der Erkrankte den Arzt aufzusuchen außerstande ist.

Der Vorstand

der Ortskrankenkasse des Kreises Dels.

H. Grove.

Klein-Peterwitz, den 9. November 1909.

Nachdem die Rothlaufseuche unter dem Schweinebestande des Amtspächters Herrn Friedrich in Süßwinkel erloschen ist, wird die Stallsperrung daselbst hiermit aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.

Pietrusky.

Wolfsdorf, den 3. November 1909.

In dem Schweinebestande des Restgutsbesitzers Oskar Heinzelmann zu Pangau ist amtlich Schweinepneumonie festgestellt worden. Stallsperrung ist angeordnet.

Der Amtsvorsteher.
gez. Ehardt.

Allerheiligen, den 9. November 1909.

Unter dem Schweinebestande des Gastwirts Schwalke in Biffel ist die Rothlaufseuche festgestellt und die Stallsperrung angeordnet worden.

Der Amtsvorsteher.
Dr. Krüger.

Breslau X, den 22. Oktober 1909.

Betrifft Schlesiſches Stutbuch.

Das vor einigen Jahren eingerichtete Schlesiſche Stutbuch hat leider nicht die Verbreitung gefunden, welche im Interesse der Sache wünschenswert ist. Es mag mit daran liegen, daß diese Einrichtung für Schlesiſten neu war, auch die Pferdezucht selbst in unserer Provinz vielleicht bisher nicht die Bedeutung gehabt hat, wie in anderen Provinzen, zum Teil mit darauf begründet, daß in Schlesiſten nicht eine einheitliche Rasse oder nicht ausschließlich einige wenige Rassen, sondern ein buntes Gemisch von Rassen und deren Kreuzungen gehalten und gezogen werden. Nach unseren Beobachtungen ist dies jedoch in den letzten Jahren in erfreulichem Maße besser geworden, und so geben wir uns den auch der Hoffnung hin, daß das Schlesiſche Stutbuch nun mehr Anhänger finden wird, um so mehr, als auf Vorschlag unseres Ausschusses für Pferdezucht in den Statuten einige Änderungen vorgenommen werden sind. Das Stutbuch zerfällt danach in zwei Teile: a) Warmblut (Halbblutstuten im Typus der Oldenburger), b) Kaltblut (Typus der Belgier bzw. Ardenner). Die Aufnahmegebühren sind auf die Hälfte herabgesetzt und betragen nunmehr für eine Mutterstute 6 M., für eine Stute, deren Mutter schon eingetragen war, 3 M. Weitere Kosten erwachsen nicht.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesiſten
S. B. gez. von Alting.

Breslau, den 1. November 1909.

Polizeiverordnung

betreffend die Regelung des Verkehrs der die städtischen Markthallen und den Großmarkt auf dem Ringe und auf dem Blücherplatz aufsuchenden Wagen.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265 ff) sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff.) habe ich unter Zustimmung des Gemeindevorstandes folgende Polizeiverordnung für den Bezirk der Stadt Breslau erlassen:

§ 1.

Das Aufstellen der zur Einfahrt in die städtischen Markthallen, sowie der zur Auffahrt für den Großmarkt auf dem Ringe und auf dem Blücherplatz bestimmten Marktwagen auf den hiesigen öffentlichen Straßen und Plätzen ist bis eine Stunde vor Öffnung der Markthallen bzw. Beginn des Großmarktes verboten.

§ 2.

Die Einfahrt von Wagen in die Markthallen darf nur erfolgen:

- a) in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 5 bis 7 Uhr morgens,

- b) in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 6 bis 8 Uhr morgens, außerdem zu jeder Jahreszeit von 8 bis 10 Uhr abends, ferner an den Tagen, an welchen die Markthallen bis 9 Uhr abends geöffnet sind, von 9 bis 10¹/₂ Uhr abends, endlich ausnahmsweise nach Einholung einer besonderen Genehmigung der Markthallenverwaltung an Wochentagen von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

§ 3.

Zur Einfahrt sind nur die hierfür bestimmten Tore zu benützen und zwar:

- bei Markthalle I das Tor an der Sandstraße Nr. 11 (Ecke Ritterplatz).
- bei Markthalle II das Tor der Gartenstraße Nr. 27/29.

§ 4.

Die Marktwagen dürfen nach der Ausfahrt aus den Markthallen aufgestellt werden:

- a) bei der Markthalle I auf dem Platz östlich der Halle an der nach Osten zu gelegenen Grenzmauer des Nachbargrundstücks,
- b) bei Markthalle II auf dem nach Westen gelegenen Teile des Vorplatzes der Halle an der Friedrichstraße.

Alle Zugtiere der auf den Standplätzen aufgeführten Wagen sind sofort nach dem Aufstellen der Wagen zu entfernen.

Wenn auf diesen Wagenstandplätzen kein Platz mehr vorhanden ist, dürfen die Marktwagen nur an solchen Stellen der öffentlichen Straßen und Plätze aufgestellt werden, die durch die die Aufsicht führenden Polizeibeamten hierfür bestimmt werden.

§ 5.

Spätestens eine Stunde nach Schließung der Markthallen bzw. nach Schluß des Großmarktes auf dem Ringe und auf dem Blücherplatz müssen die auf den Standplätzen (§ 4) aufgestellten Wagen entfernt sein.

§ 6.

Marktbefucher, welche den Anweisungen der die Aufsicht auf dem Großmarkt führenden Polizeibeamten nicht sofort und unbedingt Folge leisten, werden, abgesehen von der Bestrafung, mit ihren Wagen und ihren Waren entfernt.

Der Wagenverkehr in den Markthallen wird durch die Beauftragten der Markthallenverwaltung geregelt, deren Anordnungen ebenso unbedingt Folge zu leisten ist, wie denjenigen der die Aufsicht führenden Polizeibeamten.

§ 7.

Übertretungen dieser Vorschriften werden, sofern nicht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft, beahndet.

§ 8.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Dezember 1909 in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die Polizeiverordnung vom 30. September 1908, betreffend die Regelung des Verkehrs der die städtischen Markthallen und den Großmarkt auf dem Ringe aufsuchenden Wagen, außer Kraft gesetzt.

Der Königl. Polizei-Präsident.
gez. von Oppen.

Breslau, den 1. November 1909.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff.), des § 69 der Reichsgewerbeordnung und der §§

5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Stadtkreis Breslau zur Regelung des Marktverkehrs in den städtischen Markthallen, auf dem Ringe, auf dem Blücherplatze und auf dem Neumarkt Folgendes verordnet:

§ 1.

Die Wochenmärkte in der Stadt Breslau werden in den städtischen Markthallen abgehalten.

Außerdem findet statt:

- a) der Großhandel mit Blumen, Obst und Grünzeug auf dem Ringe und auf dem Blücherplatze, und zwar vom 1. April bis einschließlich den 30. September von 5 bis 7 Uhr morgens, vom 1. Oktober bis einschließlich den 31. März von 6 bis 8 Uhr morgens;
- b) der bisherige Heu- und Stroh- pp. Markt auf dem Platze vor den Grundstücken Schlegelwerberplatz Nr. 28, 30 und 32.

Der Blücherplatz wird für den Großmarkt nur dann hinzugenommen, wenn in Zelten starker Zufuhr der Ring zur glatten Abwicklung des Marktgeschäftes nicht ausreicht.

Auf dem Neumarkt dürfen ferner an den Markttagen vormittags bis mittags 12 Uhr Obst, Blumen, Pilze und Beeren im Kleinhandel feilgehalten werden, wenn die Markthallenverwaltung durch Aushang an den Einfahrtstoren der Markthallen und auf dem Neumarkt bekannt gegeben hat, daß in den Hallen Platz nicht mehr vorhanden ist.

§ 2.

1. Die städtischen Markthallen sind zu Marktzwecken für jedermann geöffnet.

Personen, welche darin Waren feilhalten, haben den Nachweis zu führen, daß sie die von der städtischen Verwaltung festgesetzten Gebühren bezahlt haben.

2. Die Marktstände und die übrigen Räume in und vor den Markthallen sowie die Marktstände auf dem Neumarkt werden durch die Markthallenverwaltung oder durch die von ihr damit beauftragten Personen verteilt.

Die Marktstände des Großmarktes auf dem Ringe und auf dem Blücherplatze werden durch die Polizeiregulationsbeamten angewiesen.

3. Auf dem Großmarkt dürfen Obst und Grünzeug nur in den Mindestmengen verkauft werden, welche durch das dieser Polizeiverordnung beigegebene Verzeichnis festgesetzt sind.

Durch diese Aufstellung von Mindestmengen wird der Handel mit Erstlingserzeugnissen nicht berührt.

§ 3.

1. Die städtischen Markthallen sind für den Marktverkehr täglich geöffnet, und zwar:
im Sommer, d. h. in der Zeit vom 1. April bis einschließlich den 30. September von 5 Uhr morgens, und
im Winter, d. h. in der Zeit vom 1. Oktober bis einschließlich den 31. März von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 5 bis 8 Uhr abends, an den Sonnabenden aber bis 9 Uhr abends.

An den Sonn- und Feiertagen werden, unbeschadet der Bestimmungen unter Ziffer 2 und 3 dieses Paragraphen, die Markthallen im Sommer

von 6 bis 9 Uhr vormittags,

im Winter

von 7 bis 9 Uhr vormittags offen gehalten.

2. Am Sonnabend vor dem Oster- und Pfingstfeste sowie am Sonnabend vor dem Totensonntag, am Sylvestertage und am Tage vor diesem sowie am 22. und 23. Dezember, sofern diese vier letztgenannten Tage oder einer oder mehrere derselben auf einen Wochentag fallen, sind die Markthallen vom Beginn der Marktzeit ab ohne Unterbrechung bis 9 Uhr abends geöffnet, am 24. Dezember desgleichen, jedoch nur bis 8 Uhr abends, falls dieser Tag auf einen Wochentag fällt.

An den zwei letzten Sonntagen vor Weihnachten, sowie am 30. oder 31. Dezember, falls einer dieser beiden Tage auf einen Sonntag fällt, sind die Markthallen geöffnet von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

3. Am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtseiertage sowie am Neujahrstage bleiben die Markthallen geschlossen.
4. Die Zeiten der Eröffnung und des Schlusses des Marktverkehrs in den Markthallen werden durch Glockenzeichen kenntlich gemacht.

§ 4.

Waren, die nicht zu den Gegenständen des Wochenmarktverkehrs gehören, dürfen in den Markthallen nicht feilgehalten werden.

§ 5.

Die Gänge in den Markthallen dürfen nur nach Anordnung der Markthallenverwaltung mit Marktwagen besetzt werden.

Die Verkäufer und ihr Personal dürfen sich nicht unnötig in den Gängen aufhalten.

§ 6.

1. Jeder Gewerbebetrieb im Umhergehen in den Markthallen ist verboten.
2. Personen, die ihre Dienste als Markträger anbieten wollen, müssen einen von der städtischen Markthallenverwaltung ausgestellten Ausweis bei sich führen und auf der linken Brustseite ein gelbes Blechschild mit sichtbarer Nummer, die ihnen von der Markthallenverwaltung zugeteilt wird, tragen.

§ 7.

Gegenstände des Marktverkehrs sind:

1. rohe Naturerzeugnisse mit Ausschluß des größeren Viehes;
2. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Garten- und Obstbau oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht oder zu den Nebeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört, oder durch Tagelöhnerarbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der geistigen Getränke;
3. frische Lebensmittel aller Art.

Dem Bezirksausschuß bleibt es vorbehalten, auf Antrag der Gemeindebehörde auch andere als die vorgenannten Gegenstände zum Marktverkehr zuzulassen. (§ 66 der Reichs-Gewerbeordnung).

§ 8.

1. Rohe Tierfelle dürfen in die Markthallen weder mitgebracht, noch daselbst gelagert werden; der Handel mit ihnen in den Markthallen ist verboten.
2. Nur an besonders dazu bestimmten Stellen darf Wild abgezogen und ausgeschlachtet, Federvieh getötet und ausgenommen werden.
3. Frisches Fleisch sowie andere Waren und Gegenstände, durch welche Personen verunreinigt werden können, dürfen durch die Markthallen nur bedeckt getragen werden.

§ 9.

1. Unreifes Obst ist von dem reifen gesondert zu halten und als solches durch Aufstellen einer Tafel mit der deutlich lesbaren Aufschrift: „Unreifes Obst!“ kenntlich zu machen.
2. Fleisch von auswärts geschlachteten Tieren muß getrennt von dem Fleisch des im Stadtbezirk geschlachteten Viehes feilgehalten werden; an dem Verkaufsstand ist eine Tafel mit der deutlich lesbaren Aufschrift: „Auswärts geschlachtete!“ anzubringen.

§ 10.

Wer Rostfleisch zum Verkauf stellt, darf auf demselben Verkaufsstand anderes Fleisch nicht feilhalten und muß an dem Verkaufsstand eine Tafel mit der deutlich lesbaren Aufschrift „Rostfleisch“ führen.

§ 11.

Lebendes Federvieh darf nur in luftigen und so geräumigen Behältern, Körben und dergl. zu Markte gebracht werden, daß die Thiere nebeneinander Platz haben.

Dasselbe gilt von lebenden Kaninchen und anderen kleineren Thieren.

§ 12.

Der Verkauf von Milch ist mit polizeilicher Erlaubniß auch außerhalb der Markthallen an allen Tagen des Jahres von 5 bis 9 Uhr vormittags auf den vom Polizeipräsidenten anzumessenden Stellen gestattet.

Die hierfür bisher erteilten Erlaubnißscheine behalten bis auf Weiteres ihre Gültigkeit.

§ 13.

Nicht flüssige Marktgegenstände dürfen in den Markthallen und auf dem Neumarkt nur nach Gewicht, Stückzahl oder Bundzahl verkauft werden.

Dasselbe gilt für den Verkauf von Honig, Syrup, Ölen und Fruchtsäften.

Bei Gegenständen, welche nach Gewicht verkauft werden, muß das vom Verkäufer angegebene Gewicht sich wirklich vorfinden.

Ist dies nicht der Fall, so erfolgt, abgesehen von der Bestrafung, die Zerstörung der ursprünglichen Form oder Verpackung der Ware.

Wird auf dem Großmarkt Ware losweise oder sackweise verkauft, so muß das im Korbe oder Sack befindliche Quantum nach Gewicht in deutlich lesbarer Schrift und an augenfälliger Stelle am Korbe oder Sack ersichtlich gemacht sein.

Bezugnehmend der Käufer die Richtigkeit dieser Angabe, so kann er gegen Entrichtung einer Gebühr von 5 Pfennigen die Nachweisung des Korb- oder Sackinhalts auf den auf dem Großmarkt aufgestellten städtischen Wagen herbeiführen.

§ 14.

Den Anordnungen der Markthallenbeamten ist ebenso unbedingte Folge zu leisten, wie denjenigen der Exekutivbeamten der Marktpolizei.

§ 15.

1. Jede Verletzung des Anstandes und jede Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Markthallen ist ebenso wie zweckloses Stillstehen und unnützes Zusammenlaufen verboten.
2. Bei größeren Ungehörigkeiten, insbesondere bei Tätlichkeiten wird der Schuldige aus der Markthalle verwiesen und darf dieselbe an demselben Tage nicht wieder betreten.
3. Niemand darf einen anderen als den ihm angewiesenen Standplatz einnehmen.

§ 16.

1. Hunde dürfen nur in die Markthalle gebracht werden, wenn sie als Zugthiere benutzt werden und mit einem

vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sind, sie dürfen aber nicht in den Markthallen verbleiben.

2. Kinderwagen und Fahrräder dürfen in die Markthallen nicht eingeführt werden.

§ 17.

1. In den Markthallen zurückgebliebene Marktwaren und Geräte, für die weder Standgeld noch Lagergeld gezahlt worden ist, läßt die Markthallenverwaltung dort auf Gefahr und Kosten des Eigentümers gegen die tarifmäßigen Gebühren lagern.
2. Leicht verderbliche Waren werden alsbald verkauft, andere Waren und Geräte, wenn der Eigentümer die Rückgabe nicht binnen 8 Tagen gegen Erstattung sämtlicher Gebühren nachsucht.
3. Der Verkauf kann freihändig oder meistbietend zu dem der Markthallenverwaltung angemessen erscheinenden Preise geschehen.
4. Wenn sich der Eigentümer nicht binnen 4 Wochen meldet, wird der Erlös nach Abzug der Lagergebühr und etwaiger sonstiger Kosten an die Almosenverwaltung abgeführt.

§ 18.

Verboten ist den Standhabern und ihren Leuten:

I. in sämtlichen Räumen der Markthallen:

- a) der Gebrauch von Kohlenbeden zum Erwärmen der Hände und Füße, sofern nicht diese Beden aus Eisen, Blech, Messing oder Kupfer hergestellt sind und die erforderliche Öffnung nur an der Seite haben; das Kohlenfeuer in den Beden muß nach der Benutzung sofort vollständig ausgelöscht werden;
 - b) die Verwendung von Gasäther, Ligroine, Naphthalin, Benzin und ähnlichen feuergefährlichen Stoffen zur Beleuchtung der Verkaufsstände;
 - c) die Benutzung von Petroleum- und Spirituslopparaten;
- II. in den Kellerverschlägen:
- a) die Beleuchtung mit ungeschütztem Licht; das Gaslicht muß mit einer stets brennenden, mittels Kleinsteller verstellbaren Flamme versehen sein;
 - b) das Anzünden von Licht;
 - c) jeder Gebrauch von Streichhölzern und Feuerzeugen;
 - d) das Tabakrauchen.

Die Standhaber haften für die Befolgung dieser Vorschriften durch ihre Leute.

§ 19.

Vorstehende Vorschriften finden sinngemäße Anwendung auf dem Großmarkt auf dem Ringe und auf dem Blücherplatz sowie auf den auf dem Neumarkt zugelassenen Marktverkehren.

§ 20.

Uebertretungen vorstehender Vorschriften werden, sofern sie nicht nach anderweitigen Bestimmungen strenger zu bestrafen sind, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

§ 21.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Dezember 1909 in Kraft.

Am selben Tage verliert die Polizeiverordnung vom 30. September 1908, betreffend die Regelung des Marktverkehrs in den städtischen Markthallen, auf dem Ringe und auf dem Neumarkt ihre Gültigkeit.

Der Königliche Polizeipräsident.

gez. v. Oppen.

Nachstehendes Verzeichnis der Mindestmengen.
Mindestmengen für den Verkauf von Obst und Gemüse auf dem Großmarkt.

I. Nach Gewicht.

a) Frisches Gemüse:

	während der Hauptzeit	5 kg
1. Rosenkohl	"	10 "
2. Rotkohl	"	25 "
3. Weißkohl	"	10 "
4. Wirsingkohl (Welschkohl)	"	10 "
5. Braun- und Grünkohl	"	10 "
6. Spinat	"	10 "
7. Kapunze	"	2 "
8. Kohlräben (Erdrüben)	"	10 "
9. Kürbis	"	10 "
10. Mohrrüben	"	15 "
11. Karotten	"	5 "
12. Rüben rote	"	10 "
13. Rüben weiße	"	10 "
14. Meerrettich (auswärtiger)	"	3 "
15. Sellerie	"	10 "
16. Rüberrüben	"	5 "
17. Zwiebeln	"	10 "
18. Porzwiebeln	"	5 "
19. Schalotten	"	3 "
20. Schnittbohnen	"	5 "
21. Schoten	"	5 "
22. Einlegegurken	"	10 "
23. Pfeffergurken	"	5 "
24. Senfgurken	"	5 "
25. Tomaten	"	5 "
26. Knoblauch	"	2 "
27. Spätkartoffeln	"	25 "
28. Frühkartoffeln	"	5 "
29. Spargel	"	5 "
30. Pilze	"	2 "

b) Obst und Beeren:

1. Äpfel	1 Korb	6 kg
2. Birnen	1 "	
3. Pflaumen	1 "	
4. Pfirsichen	1 "	
5. Stachelbeeren	1 "	
6. Blaubeeren	1 "	
7. Brombeeren	1 "	
8. Himbeeren	1 "	
9. Johannisbeeren	1 "	
10. Preiselbeeren	1 "	
11. Erdbeeren	1 "	3 kg

II. Nach Stück oder Bundzahl.

	während der Hauptzeit	
1. Blumenkohl	"	1 Mandel
2. Oboerüben	"	1 Schod
3. Petersilie	"	6 Bund
4. Porree	"	6 "
5. Schnittlauch	"	1 Schlg
6. Radieschen	"	1 "
7. Rettiche (junge)	"	1 "
8. Kohrwiebeln	"	1 "
9. Kopfsalat	"	1 "
10. Rhabarber	"	12 Bund
11. Salatgurken	"	15 Stück
12. Meerrettich (schleifiger)	"	1 Mandel.

Apfelsinen und Zitronen sind auf dem Großmarkt überhaupt nicht zugelassen.

Die Schreibmaschine im Verwaltungsdienst von Staat und Kommune.

Unter diesem Titel erscheint demnächst eine Broschüre von Direktor Lantos—Berlin, die für alle diejenigen Stellen Interesse haben dürfte, die der allgemeinen Tendenz folgend, Ersparnisse auch im Bureaubetriebe zu machen beabsichtigen.

Interessenten erhalten diese Broschüre kostenfrei von der **Smith Premier Typewriter Co. Berlin W. 8, Friedrichstraße 62.**

Oelser Handwerkerkrankenkasse.

Dienstag, den 23. November 1909,
abends 7 1/2 Uhr

im „Alten Schützenhaus“, Oslauerstraße 60:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern für die statutenmäßig ausfallenden Arbeitsgeber Häuser und Rassenmitglieder Krioko und Neumann.
Die Ausfallenden sind wieder wählbar.
3. Antrag des Vorstandes, die Rassenbeiträge sämtlich allwöchentlich einzulösen zu lassen.
Eingeladen und Stimmberechtigt sind die in der Wahlversammlung vom 11. November 1908 gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Rassenmitglieder, welche im Frühjahr dieses Jahres besondere Mitteilung von ihrer Wahl erhalten haben.

Oels, den 11. November 1909.

Der Vorstand.

C. Schubert, Vorsitzender.

Papierbretter

sind abgegeben.

A. Ludwigs Buchdruckerei.

Gesucht werden Herren und Damen zur Übernahme von Schreibarbeiten, häusl. Tätigkeitt, Handarbeiten, Vertretung etc. 5—20 Mk. tägl. Nebend. Näh. Erwerbsinstitut W. Elpenhahn, Leipzig 163.

Liebreiz

verleiht ein zartes, reines Gesicht, milde jugendliches Aussehen, weiche samtartige Haut und blühend schöner Teint. Alles dies erzeugt allein die echte

Stedenpferd-Tilienmilchleite

von Bergmann & Co., Rabenau.
 à St. 50 Pf. bei: Franz Gropper (Ragbers Nachf.), Wilh. Pohl, B. Oehlkrug, R. Marell und Adler-Apotheke.

Nebenarword schriftlich od. ge-
 werblich. Mk. 4

bis 20 tägl. Verdienst
 Arminius-Versand, Berlin W. 35.